



Aus alten Metallteilen fertigte der Bildhauer Diedel Klöver diesen Pelikan, der trotz seiner Schwere den Eindruck vermittelte, als würde er schwerelos über den Rasen der Schlossinsel dahingleiten.

FOTOS: KLEIN

**SKULPTURENPARK** DIE SCHLOSSINSEL WURDE ZUR AUSSTELLUNGSFLÄCHE

# Eiserner Pelikan im sonnigen Barmstedt

Zehn Bildhauer präsentierten ihre Werke unter freiem Himmel am Rantzauer See.

**Kuno Klein**  
Barmstedt

Aus Schrauben, Muttern und anderen alten Metallteilen hat der Künstler Diedel Klöver aus Varel einen großen Pelikan geschaffen, der am Pfingstwochenende seine Schwingen auf der Barmstedter Schlossinsel ausgebreitet hat. Klöver war einer von zehn Künstlern, die dort auf Einladung der Schusterstadt und der Galerie

III die zweiten Skulpturentage bestückten. Angesichts des guten Pfingstwitters nutzten viele Besucher die Gelegenheit, über die Schlossinsel zu bummeln und sich die etwa 120 Exponate unter freiem Himmel anzusehen.

Organisatorin Karin Weibenbacher von der Galerie III freute sich über die gute Resonanz. „Es ist schön, dass viele Menschen die Gelegenheit zur Begegnung mit der Kunst und den Künstlern in diesem schönen Ambienten genutzt haben“, sagt sie. Und Rolf Steinhoff von der Stadt freut sich, dass die zweiten Skulpturentage das kulturelle Ansehen der Schusterstadt weiter aufwerten. Die beiden Organisa-

toren sind sich sicher, dass dieses Event eine Fortsetzung finden wird, da die Künstler gerne nach Barmstedt kommen.

Außer den Metalltieren von Klöver waren Arbeiten von Sven Keller aus Flensburg, Arne Prohn aus Almdorf, dem Atelier Chaco aus Bielefeld, Jürgen Gaedke aus Hamburg, Frieder Korff aus Niedernwöhren, Heinz-Jürgen Mund aus Seth, Ivo Gohsmann aus Lüneburg sowie Bernadette Maria Roolf und Jan Witte-Kropius aus Wismar zu sehen. Besondere Beachtung fanden auch die tönernen Säulen von Ulrich Witzmann aus Nieder-Olm, die wasserüberspült in der Pfingstsonne glitzerten.



Ulrich Witzmanns farbige Tonsäulen, an denen Wasser herunterläuft, wirken besonders im hellen Sonnenlicht auf die Besucher des zweiten Barmstedter Skulpturenparks.